

Unternehmerschmiede Hochschule

Eine grosse Unternehmerkraft bündelt sich an der Hochschule Liechtenstein. Sie ist so gross, dass sie Liechtenstein an die Spitze einer internationalen Studie befördert. Die Ergebnisse wurden gestern in Vaduz vorgestellt.

Von Isabell Mogliani

Wie viele Unternehmer stecken in unseren Hochschulen? Wie innovativ sind unsere Studierenden? Diesen Fragen sind das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen der Universität St. Gallen und die European Business School in Oestrich-Winkel auf den Grund gegangen. Über 37 000 Studierende in 14 Ländern rund um den Globus wurden dafür befragt. Zwei Dinge standen dabei im Vordergrund: Die Absichten, ein Unternehmen zu gründen, und die Aktivitäten, um dieses Ziel zu erreichen.

Höchste unternehmerische Kraft

Die meisten potenziellen Unternehmensgründer fanden sich in Liechtenstein. Rund 70 Prozent der Studierenden gaben an, bereits erste Schritte zur Selbstständigkeit unternommen zu haben, vor allem im dritten Sektor. Im internationalen Vergleich sind die Studierenden aus Liechtenstein im Gründungsprozess am weitesten fortgeschritten.

Zudem nimmt Liechtenstein bei der Frage, wie viele Studierende sich bereits selbstständig gemacht haben, eine Topposition ein. Sieben Prozent der Studenten haben bereits ein Unternehmen gegründet. Im Rankingbericht wird diese Zahl allerdings abgeschwächt: Die Aussagekraft für Liechtenstein sei zu relativieren, da die Datenbasis nur begrenzt ist. Liechtenstein hatte die höchste Rücklaufquote aller Länder (35 Pro-

zent). In Zahlen sind das 200 Befragte. Im internationalen Durchschnitt betrug die Rücklaufquote knapp sechs Prozent.

Unternehmertum leben

Aus Gründungsabsichten und Gründungsaktivitäten wurde ein Index ermittelt: die unternehmerische Kraft. Mit 37,5 Prozentpunkten führen die Studierenden der Hochschule Liechtenstein die Tabelle an, dicht gefolgt von Finnland. Erst an achter Stelle steht die Schweiz mit 34,5 Prozentpunkten. Liechtenstein verfügt laut Studie über ein sehr gutes Gründungsklima, was unter anderem darauf zurückgeführt wird, dass ein spezieller Fokus an der Hochschule auf dem Bereich Entrepreneurship liegt.

Die Studierenden machen sich über die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich weniger Sorgen als ihre Kollegen beispielsweise in Deutschland, wo die konjunkturelle Entwicklung als relativ hohe Hürde angesehen wird.

«Wir sind auf dem richtigen Weg», ist das Fazit von Klaus Näscher, dem Rektor der Hochschule Liechtenstein. Urs Baldegger, der das Institut für Entrepreneurship der Hochschule leitet, nannte an der Medienorientierung drei Faktoren, die zur liechtensteini-schen Spitzenposition im Ranking führten. Einerseits lege die Hochschule grossen Wert auf das Unternehmertum, nicht zuletzt mit dem Masterstudiengang Entrepreneurship. Ohne praktisch gelebtes Unternehmertum bringe dieses Studium nichts, so Baldegger. Und: «Nach dem Studium hört das bei uns nicht auf.» Das KMU-Zentrum der Hochschule leiste einen grossen Beitrag zur unternehmerischen Kraft, beispielsweise mit dem jährlichen Businessplan-Wettbewerb. Die Hochschule unterstütze ihre Studierenden auf diese Weise beim Schritt in die Selbstständigkeit. Als



dritten Punkt nannte Baldegger das positive Klima in der Region, im Entrepreneur Valley.

Strenge Auslese

Eine gute Position in einem internationalen Ranking wird nicht ohne Folgen bleiben, beispielsweise in der Zahl der Studienanwärter an der Hochschule. Klaus Näscher und Urs Baldegger setzen auf Qualität. Wenn es mehr Anfragen gibt, wird die Auslese strenger. «Denn wir brauchen die Leute, die wirklich wollen», so Baldegger. Für die Hochschule selbst sind die guten Ergebnisse des Rankings ein Ansatz, um das eigene System zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stei-

gern. Detaillierte Ergebnisse zur Situation in Liechtenstein werden für Ende Oktober erwartet. Laut Klaus Näscher werde sich an der Grundaussage allerdings nichts ändern.

Die Bestnote, die die Studie austeilt, gilt weniger für Liechtenstein als vielmehr für die Hochschule Liechtenstein. Sie wurde als einzige hier ansässige Hochschule in die internationale Studie miteinbezogen. So hochschulspezifisch wie in Liechtenstein fand die Untersuchung nirgends statt. In den anderen 13 Staaten wurde jeweils ein Durchschnitt ermittelt.

Weitere Informationen zur Studie im Internet unter www.isce.ch.



Stolz auf das Ergebnis der Studie: Urs Baldegger, Leiter des Instituts für Entrepreneurship, und Klaus Näscher, Rektor der Hochschule Liechtenstein.

Bild Daniel Schwendener